

## Scheinvergabekriterien für das Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie

Für den Scheinerwerb im Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie sind 2 Kriterien zu erfüllen:

**1. Regelmäßige Teilnahme** (gegeben, wenn nicht mehr als ein Veranstaltungstermin versäumt wurde (siehe Studienordnung)).

### 2. Erfolgreiche Teilnahme

Die einzelnen Seminartermine sind mithilfe der jeweiligen Materialien und der nachfolgenden Literaturstellen vor- (**fettgedruckte Angaben**) und nachzubereiten. Außerdem wird die Kenntnis der Inhalte der Hauptvorlesungen Medizinische Psychologie I und II sowie die Kenntnis der Inhalte der Hauptvorlesung Medizinische Soziologie vorausgesetzt.

Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar wird dann bescheinigt, wenn hierüber hinaus in einer Klausur gezeigt wurde, dass der Lehrstoff des Faches Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie in seinen Zusammenhängen erfasst wurde und dargestellt werden kann (siehe Studienordnung).

Die Klausur umfasst 30 Single-Choice Fragen. Die Bestehensgrenze liegt bei 60 %, also 18 richtig beantworteten Fragen. Bei der Klausur ist ein **eigenhändig handschriftlich** verfasster „Spickzettel“ im Umfang von 2 DIN-A-4 Seiten als Hilfsmittel zulässig. Weitere Hilfsmittel sind nicht erlaubt.

### Hinweise zu den Seminarthemen und Vertiefungsliteratur:

Mit Abschluss des Seminars müssen die Studierenden also auch in der Lage sein, die Seminarthemen (einschließlich Vertiefungsliteratur) mit den Vorlesungsinhalten zu verknüpfen. Als Lernhilfe und Denkanstoß zeigt die folgende Übersicht, welche Vorlesungskapitel besonders wichtige Grundlagen für das jeweilige Seminarthema vermitteln. Dahinter finden Sie dann die jeweilige Vertiefungsliteratur, mit der das Seminarthema zusätzlich vor- und nachzubereiten ist.

Achtung: bei den Verknüpfungsmöglichkeiten Vorlesung-Seminar nicht eigens aufgelistet sind die Methodenthemen (Messen, Messqualität, Versuchsplanung, Epidemiologische Kennwerte, Risikokennwerte) und die Vorlesungen zur Arzt-Patient-Beziehung und -Kommunikation (Grundhaltungen, Kommunikation, Konsultationen), da diese enge Beziehungen zu allen Themen aufweisen. Ebenso wird bei der vertiefenden Literatur nicht mehr eigens das Buch von Faller & Lang (Faller & Lang (2016). Medizinische Psychologie und Soziologie, Heidelberg: Springer. 5. Auflage) aufgeführt, da dieses in Gänze relevant ist.

## 1. Krankheitsverarbeitung; Sterben-Tod-Trauer:

### Bezüge z.B. zu den Vorlesungskapiteln

- Diagnostik
- Intelligenz
- Persönlichkeit
- Entwicklung Alter
- Stress und Emotionen
- Emotionen in der med. Praxis
- Psychotherapie
- Altersaufbau der Bevölkerung
- Mortalitätsmaße
- Lebenserwartung, Sterbetafeln

### Vertiefungsliteratur

**Heinrichs, M., Stächele, T., Domes, G. (2015). Stress und Stressbewältigung. Hogrefe, Göttingen. S. 4-5, 10-14, 24-26, 31-36, 40-43.**

Znoj, H. (2016). Komplizierte Trauer (2. Auflage). Hogrefe, Göttingen. S. 4-56

## 2. Motivation/ Sucht:

### Bezüge z.B. zu den Vorlesungskapiteln

- Beobachtung/Beurteilung
- Diagnostik
- Persönlichkeit
- Entwicklung Kinder
- Hirnforschung
- Emotionen in der med. Praxis
- Lernen
- Psychotherapie
- Soziale Schicht und Erkrankung

### Vertiefungsliteratur:

Schandy R. (2016). Biologische Psychologie (4. Auflage). Beltz, Weinheim. S. 421-452

Schmalt, H.-D., Langens, T.A. (2009). Motivation (4. Auflage). Kohlhammer, Stuttgart. S.13-57, 80-99

**Pinel, J.P.J., Pauli, P. (2017) Biopsychologie (8. Auflage). Pearson, München. S. 445-478**

### 3. Sexualität:

#### Bezüge z.B. zu den Vorlesungskapiteln

- Diagnostik
- Entwicklung Kinder
- Entwicklung Alter
- Hirnforschung
- Stress und Emotionen
- Lernen
- Psychotherapie
- Altersaufbau der Bevölkerung
- Geburtenziffern
- Kommunikation von Risiken

#### Vertiefungsliteratur:

Bancroft, J., Loftus, J., Scott Long, L. (2003). Distress about sex: A national survey of women in heterosexual relationships. Archives of sexual behavior, 32: 193–208.

Bode, H., Heßling, A. (2015). Jugendsexualität 2015. Die Perspektive der 14- bis 25-Jährigen. Ergebnisse einer aktuellen Repräsentativen Wiederholungsbefragung. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln. S. 13-25, 39-50, 57-84

<https://www.forschung.sexualaufklaerung.de/fileadmin/fileadmin-forschung/pdf/Jugendendbericht%2001022016%20.pdf> (23.01.2019)

**Hammelstein P., Hoyer J. (2011) Sexuelle Störungen (S. 1083-1100). In: Wittchen H.-U., Hoyer J. (eds) Klinische Psychologie & Psychotherapie (2. Auflage). Springer, Berlin, Heidelberg.**

### 4. Schmerz:

#### Bezüge z.B. zu den Vorlesungskapiteln

- Beobachtung/Beurteilung
- Hirnforschung
- Stress und Emotionen
- Emotionen in der med. Praxis
- Lernen
- Psychotherapie
- Epidemiologie (Prävalenz, Inzidenz)
- Altersaufbau der Bevölkerung

#### Vertiefungsliteratur:

Fillingham, R.B., King, C.D., Ribeiro-Dasilva, M.C., Rahim-Williams, B., Riley, J.S., (2009). Sex, gender, and pain: A review of recent clinical and experimental findings. Journal of Pain 10: 447–485.

Baron, R., Koppert, W., Stumpf, M, Willweber, A. (2011). Praktische Schmerzmedizin – Interdisziplinäre Diagnostik – multimodale Therapie. Springer, Berlin, S. 3–14.

**Schandry R (2016). Biologische Psychologie (4. Auflage). Beltz, Weinheim. S. 291-315**

## 5. Compliance/ PEF:

### Bezüge z.B. zu den Vorlesungskapiteln

- Beobachtung/Beurteilung
- Intelligenz
- Persönlichkeit
- Entwicklung Kinder
- Entwicklung Alter
- Emotionen in der med. Praxis
- Altersaufbau der Bevölkerung
- Wandel der Familienstruktur
- Soziale Schicht
- Kommunikation von Risiken

### Vertiefungsliteratur:

Bieber, C., Müller, K.G., Blumenstiel, K., Eich, W. (2006). Partizipative Entscheidungsfindung als Maßnahme zur Verbesserung der Arzt-Patient-Interaktion mit Fibromyalgie-Patientinnen. Zeitschrift für Medizinische Psychologie, 15: 53–60.

<https://content.iospress.com/download/zeitschrift-fur-medizinische-psychologie/zmp15-2-04?id=zeitschrift-fur-medizinische-psychologie%2Fzmp15-2-04> (23.01.2019)

Floer, B., Schnee, M., Böcken, J., Streich, W., Kunstmann, W., Isfort, J., Butzlaff, M. (2004). Shared Decision Making. Deutsche Medizinische Wochenschrift, 129: 2343 – 2347.

<https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/pdf/10.1055/s-2004-835265.pdf> (23.01.2019)

Dierks, M.-L., Seidel, G., Horch, K., Schwartz, F.W. (2006). Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Heft 32: Bürger- und Patientenorientierung im Gesundheitswesen. Robert Koch-Institut, Berlin. S.7–

36. [http://www.gbe-bund.de/pdf/Heft\\_32\\_und\\_Wertetabellen.pdf](http://www.gbe-bund.de/pdf/Heft_32_und_Wertetabellen.pdf) (23.01.2019)

**-Gorenoi, V., Schönermark, M.P., Hagen, A. (2007). Maßnahmen zur Verbesserung der Compliance bzw. Adherence in der Arzneimitteltherapie mit Hinblick auf den Therapieerfolg. Schriftreihe HTA, 65. DIMDI, Köln. S. 15-22**

[https://portal.dimdi.de/de/hta/hta\\_berichte/hta206\\_bericht\\_de.pdf](https://portal.dimdi.de/de/hta/hta_berichte/hta206_bericht_de.pdf) (23.01.2019)

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, IQWiG (2019). Entscheidungshilfe

„Scheidensenkung und Gebärmutter senkung: Welche Behandlungsmöglichkeiten habe ich?“

[https://www.iqwig.de/download/Entscheidungshilfe\\_Behandlungen\\_Gebaermuttersenkung\\_P18-01.pdf](https://www.iqwig.de/download/Entscheidungshilfe_Behandlungen_Gebaermuttersenkung_P18-01.pdf) (28.01.2019)

## 6. Patient im Gesundheitswesen

### Bezüge z.B. zu den Vorlesungskapiteln

- Beobachtung/Beurteilung
- Diagnostik
- Intelligenz
- Persönlichkeit
- Entwicklung Kinder
- Entwicklung Alter
- Stress und Emotionen
- Emotionen in der med. Praxis
- Psychotherapie
- Veränderung der Morbidität und Mortalität
- Migranten und Ausländer als Patienten
- Dt Gesundheitssystem
- Sozialisation zum Arzt

### Vertiefungsliteratur:

**Helou, A., Schwartz, F.W., Ollenschläger, G. (2002). Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in Deutschland. Bundesgesundheitsblatt, 45: 205–214.**

<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs00103-001-0372-1.pdf> (23.01.2019)

Volbracht, E., Fürchtenicht, A., Grote-Westrick, M. (2017). Rückenoperationen. Daten, Analysen, Perspektiven 7: 1-8.

[https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Faktencheck/Dokumente/Faktenboxen-PDFs/VV\\_SpotGes\\_Rueckenoperation\\_final.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Faktencheck/Dokumente/Faktenboxen-PDFs/VV_SpotGes_Rueckenoperation_final.pdf) (23.01.2019)

Grote-Westrick, M., Schwenk, U. (2017). Choosing Wisely. Daten, Analysen, Perspektiven 2: 1-8.

[https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/VV\\_SpotGes\\_ChoosingWisely\\_dt\\_final\\_web.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/VV_SpotGes_ChoosingWisely_dt_final_web.pdf) (23.01.2019)

Hensen, P. (2016). Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Springer Fachmedien, Wiesbaden. S. 24-29.